

Zeitschrift: Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung
Herausgeber: Rosa
Band: - (2000)
Heft: 21

Rubrik: Info

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ankündigung

Die Schweizerische Gesellschaft für Frauen- und Geschlechterforschung (SGFG) wurde 1996 gegründet, um «Forschung über Geschlechterbeziehungen ... interdisziplinär zu fördern und entsprechende Forschungsergebnisse öffentlich bekannt zu machen». Deshalb wurde bereits 1998 eine kleinere Arbeitstagung veranstaltet zum Thema «Interdisziplinarität». In einem nächsten Schritt möchte die SGFG auch einer breiteren wissenschaftlichen Öffentlichkeit wichtige Leistungen und Erträge der gender-Forschung im In- und Ausland präsentieren. Zu diesem Zweck veranstaltet sie eine interdisziplinäre und internationale Tagung zum Thema

«Körperkonzepte»

die am 16./17. März 2001 an der Universität Basel stattfinden wird. Bei dieser Tagung soll das für die moderne Geschlechterforschung zentrale Paradigma «Körper» aus verschiedensten disziplinären Blickwinkeln heraus betrachtet werden. Wahrnehmungen, ästhetische Figurationen und wissenschaftliche Konzepte des Körpers wie seiner Teile werden hier ebenso Gegenstand der Diskussion sein wie symbolisch-indirekte Bedeutungsdimensionen des Körperlichen (Körperschaft, Organe, Organismus). Es wird dabei vor allem darum gehen, die spezifischen Erkenntnismöglichkeiten auszuloten und zu vermitteln, die in den permanenten Grenzüberschreitungen liegen, welche die gender-Forschung seit ihren Anfängen geprägt und gepflegt hat: Die Verbindung von Kultur- und Naturwissenschaften, die Verknüpfung von symbolischer und materieller Dimension, die Kombination von Wissenschaftskritik und konzeptionellen Neuschöpfungen und, nicht zuletzt, die spannungsreiche Koexistenz von wissenschaftlicher Forschung und emanzipatorischer Politik. Das Programm besteht aus einem Eröffnungs- und zwei öffentlichen Abendvorträgen, an denen Prof. Gabriele Brandstetter (Universität Basel), Prof. Christina von Braun (Humboldt-Universität Berlin) und Prof. Regine Kollek (Universität Hamburg) zu hören sein werden. Ferner finden vier dreifach geführte Sektionen mit jeweils drei Kurzvorträgen (von 15 bis 20 Minuten) zu verschiedenen Themen aus dem oben genannten Spektrum statt. Die Referate der Rednerinnen sollen gemeinsame Grundlage für weiterführende Diskussionen und einen vertieften Austausch zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem In- und Ausland bieten. Tagungssprachen sind Englisch, Französisch und Deutsch.